

reformiert. lokal

Kirchenkreis zehn

www.kirchenkreis10.ch

Högg

Oberengstringen

Wipkingen West





Quelle: Theo Handschin

WETTBEWERB

Woher komme ich?

Aus welchem Land stammt diese Krippe? Hinweise dazu finden Sie im Artikel auf den folgenden Seiten.

Die Krippe ist aus filigraner Silberfolie gestaltet. Maria, Josef und die drei Könige tragen Röcke – die traditionelle Festtracht auch für Männer. Eine Figur überragt alle anderen: Pachamama, die Erdmutter. In ihren Händen hält sie drei Cocablätter. Der Cocastrauch gilt bei vielen indigenen Völkern der Anden als Geschenk der Götter.

Die Krippe mit Pachamama kann vom 24. November 2022 bis zum 8. Januar 2023 in der Bahnhofkirche Zürich besichtigt werden. Sie ist eine Leihgabe des Krippenmuseums Krippenwelt in Stein am Rhein.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

WEIHNACHTEN ZUM HÖREN

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei CDs «Dormi bel bambin» des Schweizer Vocalconsort mit Weihnachtsmusik. Das Album verbindet musikalische Fundstücke aus allen vier Sprachregionen der Schweiz mit Werken der deutschen Romantik. Es erweitert das gängige Repertoire und ermöglicht einen neuen Blick auf das Schweizer Musikschaffen.



Quelle: Schweizer Vocalconsort

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 16. Dezember an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Wollsocken» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

[reformierte-kirchezuerich](https://www.instagram.com/reformierte-kirchezuerich)



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte Kirche



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

Sa, 10. Dezember, 11 h

Führung «Kirchenfenster der Münster: Die Meister der Glasmalerei»

Start: Fraumünster

Infos und Tickets:

fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 11. Dezember, 9.30 h

Jugendgottesdienst

«Keine Zeit im Advent»

Christian Baumgartner

Stefan Fontanellaz, Judith Dylla



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 11. Dezember, 17 h

Familien-Adventsfeier

Pfarrerin Liv Zumstein

Johanneskirche

Fr, 16. Dezember, 17 h

Märchenhafter Advent

Mit Barockmusik,

Gedichten und Geschichten

Pfrn. Hanna Kandal

Alte Kirche St. Niklaus

So, 18. Dezember, 17 h

Konzert «Westspiele»

Barockmusik mit dem

Yofin-Barockensemble

Eintritt frei, Kollekte

Grosse Kirche Altstetten

Sa, 24. Dezember, 17.30 h

Gottesdienst aus dem

Kirchenkreis sieben acht

Mit Pfarrerin Stefanie Porš



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 25. Dezember, 9.30 h

Gottesdienst aus der

Kirchgemeinde Dübendorf-

Schwerzenbach

Mit Pfarrer Daniel Schaltegger



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 26. Dezember, 17 h

Weihnachtskonzert

Singgruppe neun

Eintritt frei, Kollekte

Neue Kirche Albisrieden

Sa, 31. Dezember, 17.30 h

Katholischer

Gottesdienst

Norbert Nagy und Team

Jenseits, Viaduktstrasse 65



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Annelies Hegnauer, Präsidentin der Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Auch heute wehren sich mutige Menschen gegen Unrecht, demonstrieren für die Einhaltung von Menschenrechten oder gegen Krieg. Viele nehmen in Kauf – wie Jesus damals – dass sie verhaftet, gefoltert oder gar umgebracht werden. Trotzdem engagieren sie sich beherzt für Gerechtigkeit und Würde. Zum Beispiel: Die Frauen im Iran. Die Friedenstifter:innen. Die Klimaschützer:innen. Die Indigenen in Lateinamerika. Alle verdienen unseren Respekt. Möge ihr beharrlicher Einsatz nicht vergebens sein, sondern die Gesellschaft und die Welt zum Besseren verändern – für uns alle und für immer!

Ich wünsche Ihnen von Herzen friedvolle, besinnliche und hoffnungsvolle Weihnachten.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin der Kirchenpflege der
reformierten Kirchgemeinde Zürich

«Was bedeutet Ihnen Jesus?» war die überraschende und irritierende Frage der Moderatorin an einer Wahlveranstaltung für die Kandidierenden der Kirchenpflege. «Jesus ist für mich ein Vorbild, weil er sich unerschrocken für Ausgestossene einsetzte und niemanden vorverurteilte», war meine spontane Antwort. Dazu fielen mir Geschichten und Gleichnisse ein: Vom barmherzigen Samaritaner, der einen Verletzten versorgte. Von der Ehebrecherin mit dem Zitat von Jesus «wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein». Von der Prostituierten, die das kostbare Öl für Jesus verschwendete.

Wer ist Jesus? Für uns Christinnen und Christen ist er Gottes Sohn, der Erlöser. Für andere Prophet, Wanderprediger, Weltverbesserer, Hellseher oder Heiler. In unserer säkularen Gesellschaft spielt Jesus für viele Menschen keine Rolle mehr. Sie feiern Weihnachten, ohne den Grund dafür zu kennen.

Unabhängig von ihrem Bild und ihrem Bezug zu Jesus: Vor 2022 Jahren hat ein Mensch das Licht der Welt erblickt, der die geltende Ordnung für immer veränderte, der Hoffnung in eine hoffnungslose Gesellschaft brachte, der Missstände anprangerte und dafür den Tod durch das Kreuz in Kauf nahm. Er war so bedeutsam, dass mit ihm eine neue Zeitrechnung begann.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unsere Titelseite zeigt eine tansanische Krippe aus dunklem Ebenholz. Sie stammt aus der Sammlung der Zürcherin Béatrice Zimmermann. Zu sehen sind das Jesuskind, Maria, Josef und zwei Engel. Quelle: Theo Handschin

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZEHN
Pfarrer Matthias Reuter
Layout: Bernhard Gravenkamp

Gottes Sohn – eine Person of Color?

Die klassische Weihnachtskrippe in unserem Kulturkreis zeigt ein weisses Jesuskind. Die Darstellung eines schwarzen Jesus oder eines Jesus als Person of Color ist indes global gesehen durchaus keine Seltenheit. Wie wurde unsere Vorstellung von Jesus geprägt, und ist es an der Zeit, ein wenig umzudenken?

Mit ihren flinken Händen hauchte sie in den vergangenen Jahren etlichen Jesusfiguren mit Sisaldrath Leben ein: Hanny Roduner, 75-jährig. Durch ihre möglichst originalgetreue Nachbildung des Schauplatzes von Jesus' Geburt hat sich die ehemalige Handarbeitslehrerin unter Kenner:innen einen Namen gemacht. Die Figuren für die orientalische Szenerie – vom Gewürzhändler über den Hohepriester bis zu den Schafen, Kamelen und Ziegen – formt sie mit viel Liebe zum Detail und stattet sie mit Kleidung und Accessoires aus. Zum Aussehen von Jesus hat die Perfektionistin vertieft recherchiert, doch gesicherte Daten gibt es nur spärlich. In einem Punkt ist sich die Forschung jedoch einig: Als jüdischer Knabe in Galiläa hatte Jesus wahrscheinlich olivfarbene Haut, vielleicht war sie auch dunkler. Gottes Sohn – eine Person of Color?

Die Kunst hat die Vorstellung, die wir uns in unserem Kulturkreis von Jesus' Aussehen machen, stark geprägt. Sobald das Christentum nach Europa gekommen war, wurde Jesus als Weissler dargestellt. «Menschen schaffen eine Nähe zu Jesus Christus, indem sie ihn als einer von ihnen darstellen. In meinen Augen ist das legitim», sagt Matthias Berger, Theologe und Präsident der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche. Historische Korrektheit sei gar nicht das Ziel, so der Pfarrer der Bahnhofskirche Zürich. «Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar», zitiert er dazu Paul Klee. Die Darstellung von Jesus sei schon immer in einen Kontext der jeweiligen Zeit gesetzt worden. Matthias Berger verweist auf die Black Theology of Liberation in den USA der 70er- und 80er-Jahre. 1970 schrieb der schwarze Befreiungstheologe James H. Cone: «Jesus ist der schwarze Christus.» Für schwarze Menschen in den USA könne Jesus nur dann relevant sein, wenn er einer von ihnen werde: Ein Schwarzer, der die Armut und Diskriminierung im US-Alltag mit ihnen teile.

Abbildungen von einem schwarzen Jesus oder einem Jesus als Person of Color sind global gesehen absolut nicht selten: Das



«Creation of Sun and Moon» des balinesischen Künstlers Nyoman Darsane. Quelle: Nyoman Darsane

äthiopisch-orthodoxe Christentum beispielsweise ist bekannt für Wandmalereien von Ikonen mit einem schwarzen Jesus. «Und nicht nur Jesus, auch die Jünger sind dort schwarz», sagt Matthias Berger.

Auch die interkulturelle Theologin Dr. Claudia Hoffmann spricht von einer Kontextualisierung des Christentums: «Das Christentum wird in unterschiedlichen Kontexten verschieden interpretiert. Je nachdem, welche Bilder, Vorstellungen und Riten in einer Region vorherrschen, verändern sich auch die christlichen Botschaften und Handlungen.» Claudia Hoffmann forscht an der Universität Basel zu den Schwerpunkten Religion und Migration und zur Missions- und Religionsgeschichte Südasiens. In diesem Zusammenhang verweist sie auf das Gemälde «Creation of Sun and Moon» des balinesischen Künstlers Nyoman Darsane von 1979. Auf dem in warmen Gelbtönen gemalten Bild hält Jesus einen Mond in der einen Hand und wendet sich mit dem Gesicht der grösser dargestellten Sonne zu, die er mit der anderen Hand hochhält – und er tanzt! Es

ist ein sehr lebendiges, lebensfrohes Bild, um Jesus' Hüften ist ein Tuch geschlungen, seine Hautfarbe ist dunkel, um den Hals trägt er Schmuck. Die Abbildung weist starke Ähnlichkeiten mit dem hinduistischen Gott Shiva auf. Laut Claudia Hoffmann werden solche Entwicklungen in der west-europäischen Theologie erst seit den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts berücksichtigt. In dieser Zeit ist die sogenannte Kontextuelle Theologie entstanden. Diese geht davon aus, dass Theologie und Praktiken stets von einem sozio-kulturellen Umfeld abhängen. «Zuvor hat insbesondere die protestantische Missionsbewegung das immer zu verhindern versucht», so Claudia Hoffmann. «Die Idee war, dass man den christlichen Glauben in einer reinen Form einpflanzt – die es ja so gar nicht gibt.»

Auch die emanzipatorische Kraft, die von Jesusbildern ausgeht, sei nicht zu unterschätzen: Sowohl in Indonesien als auch in Lateinamerika sei die Befreiung aus der Position der Unterdrückten ein starkes Motiv in der künstlerischen Interpretation von Jesus. Die peruanische Krippe des



Weihnatskrippe von Hanny Roduner.
Quelle: Danilo Rüttimann

*Vom jüdischen Kind in
Galiläa bis zur tanzenden
Schöpferkraft auf Bali:
Jesusdarstellungen in der
Kunst haben eine lange
und bunte Geschichte.*



Jesus als Knabe (links) mit Vater Josef in der Synagoge. Quelle: Manuel Becker

Künstlers Javier Sullca Huamán mit einer Pachamama etwa verweist auf die indigenen Wurzeln des Landes: Die Naturgöttin Pachamama gilt in mehreren indigenen Völkern der Anden Südamerikas als personifizierte Erdmutter, die in vielfacher Hinsicht Leben schenkt.

Jesus als Schwarzer, Jesus mit dem Aussehen eines hinduistischen Gottes, Jesus zusammen mit der Göttin Pachamama: Müssten nicht auch die Abbildungen von Jesus in Zürichs Kirchen diverser werden, um unserer diversen Gesellschaft gerecht zu werden? Der 64-jährige Pastor Ralf



Quelle: stART

FESTGOTTESDIENST ZUM 1.ADVENT

Die Migrationskirchen gestalten gemeinsam einen Gottesdienst. Interessierte aus allen Nationen sind herzlich zum Festgottesdienst eingeladen.

ZENTRUM FÜR MIGRATIONSKirCHEN

Sonntag, 27. November, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Wipkingen
Anschl. internationaler Apéro

Emuzel stört sich nicht daran, dass Jesus in der westlichen Kultur – und somit auch in Zürich – oft weiss dargestellt wird. Seine Gemeinde Evangelical Prayer Ministry ist wie andere Migrationskirchen aus Afrika und Lateinamerika im Kirchgemeindehaus Wipkingen beheimatet. «Weiss, schwarz oder gelb – wer kann sich schon ein Bild von Jesus machen?», fragt Ralf Emuzel. Für ihn sind es Jesus' Eigenschaften, die ihm als Identifikationsmerkmale dienen: «Jesus ist für mich Retter, Beschützer und Ernährer in einem. Sehen kann man die Kraft von Jesus sowieso nicht, sondern man erfährt sie», so der schwarze Pastor weiter.

Pfarrer Matthias Berger steht dieser Frage kritischer gegenüber: «Natürlich – je diverser unsere Gesellschaft wird, desto fragwürdiger werden einseitig weisse Darstellungen von Jesus in Zürich.» Claudia Hoffmann denkt, dass es noch viel Zeit braucht, bis Jesus in Zürich diverser dargestellt wird. «Vielleicht deshalb, weil es bei Sehgewohnheiten noch schwieriger ist, einen anderen Weg einzuschlagen als in der Sprache.» Nicht so in der Bahnhofkirche: Dort wird jedes Jahr eine Krippe aus einem anderen kulturellen Kontext ausgestellt. 2020 gab es eine tansanische Krippe aus der Sammlung der Zürcherin Béatrice Zimmermann zu bestaunen. Maria, Josef, das Jesuskind und zwei Engel: Alle aus einem einzigen Wurzelstock aus dunklem Ebenholz gearbeitet.

FESTGOTTESDIENST

Installation der neuen Pfarrerin

Unlängst bin ich an der Urne zu Ihrer Pfarrerin gewählt worden, für diesen Vertrauensvorschuss bedanke ich mich herzlich. Nun darf ich also am ersten Advent «installiert» werden.

Eine Installation auf eine Person bezogen ist schon eine komische Begrifflichkeit. Ich kann mir einfach nicht helfen, da geht das Kopfkino mit mir durch und ich stelle mir mich selbst im Talar als dünnes Rohr vor, das gerade in einem Heizungskeller von einem Klempner mit berühmtberüchtigtem Einblick am Bund der tiefsitzenden Hose verlegt und mit dem Engländer festgeschraubt wird. Da sind überall Rohrleitungen mit interessanten Windungen, bilden vielleicht dort ein Kreuz und hier den Umriss eines Weihnachtsbaumes. Der Heizkessel wird mit dem Superbrennstoff Evangelium betrieben, und dann strömt es wärmend und lebendig durch die Rohre, unter

anderem auch durch das Diana-Trinkner-Sprachrohr, und heizt das Haus Gottes so richtig ein, sodass es allen darin warm ums Herz werde und sich jeder Gast willkommen fühlt. So viel zu meiner blühenden Phantasie – nun die Fakten.

Matthias Reuter hat mich kürzlich darüber aufgeklärt, wie sich der Begriff «Installation» auf eine Pfarrperson bezogen tatsächlich ableitet. Lateinisch «Stallum» heisst «der Sitz» und meint wohl, dass der Geistliche in der Kirche einen festen Stuhl, eben einen stallum, einen Sitz im Chorgestühl bekommt.

Diese Amtseinsetzung oder eben Installation erfolgt jeweils durch einen Dekan des Bezirks. Pfarrer Josef Fuisz wird mit mir zusammen diesen Festgottesdienst leiten, mein Pfarrkollegium ist teilweise auch dabei.

Musikalisch wird uns meine Tochter, Maide Radoicic, zusammen mit der Zürcher Band aus aller Welt, THE NOZEEZ, auf eine Balkan-Tour mitnehmen und auch die Gemeindelieder begleiten.

Mitwirkende:
Pfarrerin
Diana Trinkner
Pfarrer Josef Fuisz
Maide Radoicic, Gesang
Tome Iliev, Klarinette
Sorin Spasinovici,
Bratsche
Seraphim von Werra,
Akkordeon

Wir laden herzlich ein zu diesem eher seltenen Anlass.

KIRCHE HÖNGG

Sonntag,
27. November, 10 Uhr,
anschliessend
Apéro riche

Die Pfarrerin
Diana Trinkner im
Heizungskeller.

Quelle: Mavra Radoicic

Das Kostbarste auf Erden

MATTHIAS REUTER

Auf so vielen weihnachtlichen Darstellungen fehlt er. Er steht meistens ein bisschen hilflos neben Maria herum, verschwindet etwas hinter Ochs und Esel oder sitzt gar draussen vor dem Stall, weil er drinnen keinen Platz zu haben scheint. Nicht auf diesem Bild. Endlich ist Josef mal nicht einfach Beiwerk!

Auf den ersten Blick müsste es kein Weihnachtsbild sein. Ich könnte mir auch andere Situationen vorstellen, vor allem später, als Jesus nicht mehr das Neugeborene ist. Der Maler Guido Reni stellt klar: «Der heilige Josef mit dem Christuskind». Er reduziert sein Weihnachtsbild auf Josef und Jesus. Wie schön, dass Josef, der Mann, für einmal in der Weihnachtskunst prominent platziert wird. Der Josef mit seiner undankbaren Rolle als «Vater» von Jesus und als Verlobter einer Frau, die nicht von ihm schwanger wird.

Guido Reni schenkt uns eine Szene, die anrührender nicht sein könnte. Josef trägt seinen so gar nicht mehr «neugeborenen» Sohn auf dem Arm und scheint sein Glück über das Kind kaum fassen zu können. Eine stille Szene, von Engeln, Hirten und Königen keine Spur. Nur Josef mit Kind in wohlthuend warmen Farben, beschienen von einem Licht, das von oben auf die beiden fällt.

Das Besondere an dieser Szene ist der Blick zwischen den beiden. Josefs Augen scheinen sich nicht von seinem Sohn lösen zu können. Als könne er nicht begreifen, dass dieses kleine Wesen auf seinem Arm nun wirklich auf der Welt ist und zu ihm gehört. Ganz genau möchte er ihn betrachten. Auch der kleine Jesus sieht seinen Vater an. Zwischen den beiden, dort, wo ihre Blicke sich treffen, entsteht etwas. Wir fühlen es, können es aber nur schwer in Worte fassen. Es ist der Moment, in dem Beziehung entsteht. Für diesen Augenblick gibt es nur den anderen, der sich seinen Weg durch die Augen in das Herz bahnt. Als Betrachtende werden wir von diesem Augenblick gepackt, von dem, was dort geschieht zwischen Vater und Sohn.

Dann fallen die Hände auf. Wie zärtlich Josef – er der Handwerker/Zimmermann – den Säugling trägt! Fast als hätte er Angst, ihn zu stark zu drücken. Er trägt ihn wie das Kostbarste, was er je in den Armen gehalten hat, und nimmt ihn mit hinein in den Schutz seines Mantels. Auch das Kind hält etwas in seinen Händen: einen Apfel.

Auch wenn es so aussieht, als halte das Kind den Apfel eher beiläufig, ist die Wahl der Frucht von



«Der erwachsene Jesus wird auf die Menschen zugehen und sie ansehen, als wären sie das Kostbarste auf der ganzen Welt!»

MATTHIAS REUTER



Der heilige Josef mit dem Christuskind (1640/42). Quelle: Guido Reni (1575–1642), italienischer Maler, wikiart.org

Reni kaum zufällig erfolgt. Apfel heisst in lateinischer Sprache «Malum». Dasselbe Wort bedeutet aber auch böse, schlecht. Dieses Wortspiel hat in der kirchlichen Tradition dazu geführt, dass die Frucht, die Eva im Paradiesgarten vom Baum der Erkenntnis pflückte, als Apfel identifiziert wird. So wird der Apfel zum Sinnbild für das Böse und die Schuld des Menschen. Wie kann man nur!

Aber es gibt in der Kunst noch eine andere Interpretation des Apfels, die mir als Apfelfan viel lieber ist: Er steht wegen seiner Kugelgestalt auch für Vollkommenheit, Schönheit, im übertragenen Sinn auch für Macht und Herrschaft (z. B. der «Reichsapfel» der englischen Queen als Herrschaftssymbol).

Indem Reni dem Kind einen Apfel in die Hand legt, verweist das Bild auf die Weihnachtsbotschaft, dass Gott die Macht über die Welt, mit allem Guten und Bösen, in die Hände seines Sohnes legt, der als Menschenkind in die Welt der Menschen kommt. Dazu passt das bekannte Jesaja-Zitat «Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst» (Jes. 9,5).

Kann man liebevoller als mit diesem Bild ausdrücken, wie göttliche Herrschaft ausgeübt wird? Wie das kleine Jesuskind seinen Vater Josef anschaut, so wird der erwachsene Jesus auf die Menschen zugehen und sie ansehen: So als wären sie das Kostbarste auf der ganzen Welt!

FESTLICHE MUSIK IM WEIHNACHTSGOTTESDIENST

Musik aus der Romantik

An Weihnachten singt der reformierte Kirchenchor Werke aus dem Einflussgebiet des österreichischen Kaiserhofs.

Im 19. Jahrhundert wirkte Johann Ritter von Herbeck als verdienter Musiker in Wien. Er verfasste die zwei Weihnachtsgesänge «Redemptor nobis natus est» («Der Retter ist uns geboren») und «Pueri concinite» («Ihr Knaben singt»). Sie sind im pastoralen Stil komponiert und zeichnen sich durch einen formvollendeten Wechselgesang zwischen Solo und Chor aus.

Als drittes Werk ertönt eine Pastorelle, also ein Hirtenlied. «Transeamus usque Bethlehem» («Lasst uns nach Bethlehem hinübergehen») wurde vom Breslauer Josef Ignaz Schnabel komponiert. Darin wird beschrieben, wie sich die Hirten zur Krippe von Bethlehem begeben und dort das Kind finden. Das Werk reiht sich stilistisch in die volkstümliche Tradition der böhmischen Hirtenmusik ein.

Der Kirchenchor musiziert zusammen mit der Sopranistin Franziska Wigger, dem Orchester Aceras und dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger.

Pfarrer Martin Günthardt hält diesen Festgottesdienst mit Abendmahl.

KIRCHE HÖNGG

Weihnachten,
Sonntag, 25. Dezember, 10 Uhr

FILMABEND

The Letter

Margaret Kamango ist eine alte Frau, fast 100 Jahre alt. Sie ist eine sanfte, ironische Frau, die ihr Feld weiterhin bewirtschaftet. Aber warum wird sie mit dem Tod bedroht? Als der Musiker Karisa vernimmt, dass seine geliebte Grossmutter der Hexerei bezichtigt wird, reist er von Mombasa zu ihrem ländlichen Zuhause, um herauszufinden, wer hinter der Anschuldigung steckt. In der Küstenregion von Kenia bringt eine verhängnisvolle Mischung von Gier und christlich geprägtem (Aber)glauben Hunderte von Familien gegen ihre Ältesten auf, die als Hexen gebrandmarkt werden und denen ihr angestammtes Land gestohlen werden soll...



«The Letter» pflegt einen ruhigen Rhythmus, wie der Enkel Karisa, der jedem geduldig zuhört und damit eine Qualität des Zuhörens demonstriert, die sowohl wertvoll als auch kommunikativ ist und sich auf die Betrachtenden überträgt.

Ein Film aus Kenia von 2020, Dauer 85 Minuten.

Anmeldung bitte bis Dienstag, 17. Januar bei Matthias Reuter, 044 599 81 91, oder Mail an film@kk10.ch.
Anschliessend Apéro.
Kostenbeitrag: Fr. 10.–

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Mittwoch, 18. Januar, 19 Uhr.
Nächster Termin: 8. Februar

TRAUER ÜBERWINDEN

Trauer-Treff

«Trauer – Wir reden darüber» ist eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten.



Die Treffen beginnen mit einem gemeinsamen Einstieg. Danach ist Raum für den Austausch.

Jede und jeder entscheidet selbst, wie weit er/sie eigene Erfahrungen einbringen möchte.

Jeder Abend ist in sich abgeschlossen, Sie kommen, wie es für Sie möglich ist, auch ohne Anmeldung.

Ökumenisch geleitet von Pfarrerin Anne-Marie Müller, 043 311 40 54, trauertreff@kk10.ch und Pastoralassistent Matthias Braun, 043 311 30 35

SONNEGG HÖNGG

mittwochs 19.30 Uhr, 7. Dez. 2022, 11. Jan. 2023, 1. Feb., 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli.

Mehr unter www.kk10.ch/trauer

FINGERPICKING-BLUES LERNEN

Ignaz Netzer: Gitarren-Workshop

Zum zweiten Mal bieten wir einen Blues-Gitarren-Workshop mit dem renommierten Bluesgitaristen und -sänger Ignaz Netzer an. Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene im Blues-Fingerpicking geeignet, jedoch nicht für komplette Anfänger auf der Gitarre. Die Grundakkorde und einfaches Zupfen sollte man spielen können.



Der Kurs von 2021. Quelle: Jens Naske

Kosten: 280 Franken; maximal 10 Teilnehmende

Infos über Ignaz Netzer: www.ignaznetzer.de u. a. mit einem Video über seine «workshops». Weitergehende Fragen beantwortet Pfarrer Jens Naske, jens.naske@reformiert-zuerich.ch, 044 750 20 91.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERENGSTRINGEN

Freitag, 3. Februar, 18–21 Uhr; Samstag, 4. Februar, 10–12.30 und 15–18 Uhr;
Sonntag, 5. Februar, 10–13 Uhr

KOMM TANZEN!

Bal-Folk-Tanzanlass

«Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen» (Kirchenvater Augustin, 354–430 n. Chr.).

Programm am 4. Dezember

10.30 Uhr: Türöffnung

11–12.15 Uhr: Tanz-Workshop mit Linda Trolese

ab 12.15 Uhr Buffet (mit all den mitgebrachten Spezialitäten)

13–18 Uhr: Bal (im Saal) mit den Musikgruppen «GRO»,
«Pamplemousse» und «swedenland spelmanslag».

Und zwischendurch immer wieder Kinderprogramm im ZwingliSaal



Mitbringen: bequeme Schuhe zum Tanzen, etwas Feines für das gemeinsame Buffet, eigene Wasserflasche, Kollekte (zur Deckung der Unkosten) **und viel Tanzfreude!**

Mehr Infos bei
Elke Rüegger-Haller,
079 689 41 09 oder
elkerueegger@gmail.com

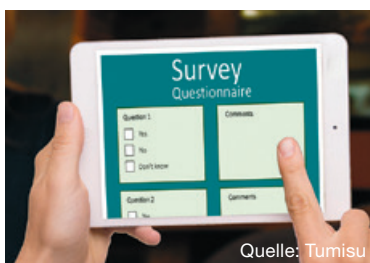
**KIRCHGEMEINDEHAUS
HÖNGG**

Sonntag, 4. Dezember,
11–18 Uhr

UMFRAGE

Ihre Meinung zählt!

Wie können wir als Kirche für Sie da sein?
Im Kirchenkreis zehn ist es uns wichtig,
dass unsere Gottesdienste zeitgemäss sind.
Sprechen Sie unsere Gottesdienste an?
Welche davon ganz besonders? Oder würden
Sie sich etwas ganz anderes wünschen?



Bitte nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit, um uns einige Fragen zu beantworten.
Es spielt keine Rolle, ob Sie häufig Gottesdienste im Kirchenkreis zehn besuchen,
nur solche zu besonderen Anlässen oder gar keine.

Ihre Antworten sind für uns wichtig, um unsere Angebote allenfalls anzupassen
oder neue Angebote zu schaffen. Herzlichen Dank für Ihre Meinung.

Ihre Antworten geben Sie anonym, wir können die Antworten keiner Person zuordnen. Sie können die Befragung ohne weitere Anmeldung durchführen, indem Sie einfach den QR-Code scannen. Falls nicht funktioniert, kommen Sie auch via www.kk10.ch/umfrage zum Ziel.



Wir sind gespannt auf Ihre Antworten!
Pfarrteam und Kirchenkreiskommission

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

Gottschalkenberg

Ab Alosen-Raten führt die Rundwanderung ohne Startkaffee gemächlich bergan. Blicke auf den Aegerisee und ein prächtiges Alpenpanorama begleiten uns auf dem Weg.

Auf dem Gottschalkenberg lohnt sich ein kurzer Abstecher zum Bellevue mit Aussicht auf den Hüttner- und Zürichsee. Nach knapp zwei Stunden endet die Chlauswanderung im Restaurant Raten mit einem gemütlichen Zusammensein und gutem Essen.
Rückfahrt nach Zürich mit dem Bus ab 14.33 Uhr.

Gute Schuhe und Winterausrüstung sind nötig.

Wanderzeit 2 Stunden,

Auf-/Abstieg: je 150 Meter

Billetts bitte selbst lösen:

Zürich–Alosen-Raten retour: Fr. 21.80

mit Halbtax. Org.-Beitrag: 6 Franken.

Besammlung: 8.55 Uhr, Gruppentreff

Zürich HB, Rückkehr ca. 16 Uhr

Obligatorische Anmeldung:

ausnahmsweise nur am

Montag, 5. Dezember, 17–20 Uhr

MITTWOCH, 7. DEZEMBER

Sybille Frey, 044 342 11 80,

oder Ruth Kunz, 044 371 17 77

handglismets.ch

JAWOLL
LANG
JAWOLL

Der Höngger
Onlineshop
für Handgestricktes

Erlös zugunsten
der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch
telefonisch unter
079 394 61 27

WAS ISCH DAS FÜR E NACHT

Offenes Singen im Advent

Wir laden alle herzlich ein, die kommende Adventszeit mit stimmungsvoller Musik einzuläuten.

Der Kirchenchor singt zusammen mit dem Publikum Advents- und Weihnachtslieder. Eine Stunde lang lassen vertraute Melodien vorweihnachtliche Freude anklingen. Gross und Klein sind an diesem beliebten Singen willkommen.



Quelle: Gerd Altmann

Das Titellied stammt aus der «Zähler Weihnacht», einer Oper für Kinder von Paul Burkhard (1911–1977). Sie verbindet acht Lieder mit verschiedenen Szenen zu einem Krippenspiel und wurde erstmals 1960 in der Kirche von Zell aufgeführt. Das Werk nimmt einen gefangen durch seine Natürlichkeit, den modernen Dialekttext und die schlichte Musik. «Was isch das für e Nacht, hät eus de Heiland bracht» schliesst die Aufführung ab. Es ist wie das erste Lied, «Das isch der Schtärn vo Bethlehem», in das deutschsprachige Gesangbuch der evangelisch-reformierten Kirchen der Schweiz aufgenommen worden.

Paul Burkhard leitete die Musikabteilung des Schauspielhauses Zürich und zuletzt das Radio-Orchester Beromünster. Er lebte ab 1960 in Zell im Tösstal und komponierte vor allem Oratorien, Operetten und Musicals. Wer hätte nicht schon von seinem Werk «Die kleine Niederdorferoper» gehört oder könnte nicht die ersten Takte seines wohl bekanntesten Liedes, «O mein Papa», zum Besten geben?

Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger singt der reformierte Kirchenchor gemeinsam mit dem Publikum. Sie werden begleitet von Mitgliedern des Kammerorchesters Aceras und Robert Schmid an der Orgel.

REFORMIERTE KIRCHE HÖNGG

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr

ÖKUMENISCHER ADVENTSZMORGEN

Stern in der Kugel

Quelle: Gerd Altmann



Weihnächtlich werden und das Fest hörend erwarten? Silja Walter stiftet uns mit ihrer Erzählung «Stern in der Kugel» dazu an. Auch zum «Drinsein im Damals», wie sie es nennt. Die Schauspielerin Angela Stolz-Löhlein liest.

Herzliche Einladung zum adventlichen Frühstück.

Wir freuen uns auf Sie:

Elisabeth Albers und Pia Förty

**KATHOLISCHES PFARREIZENTRUM,
LIMMATTALSTRASSE 146, HÖNGG**

Dienstag, 29. November, 9–11 Uhr

FÜR MENSCHEN ÜBER 60 JAHRE

Weihnachten!

Quelle: Ractapopulous



Wir laden Sie herzlich zu einer besinnlichen und geselligen Feier mit Geschichte, Musik und Zvieri ein. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Gastgeberinnen: *Sozialdiakoninnen Sarah Müller und Cynthia Honefeld, Pfarrerin Anne-Marie Müller, Kantor Peter Aregger, Leiterin Kulinarium Silvia Stiefel und Freiwillige*

Information und Anmeldung bis 7. Dezember an: Sekretariat, 043 311 40 60, administration@kk10.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Donnerstag, 15. Dezember, 14.30–17 Uhr

ÖKUMENISCHE SENIORENADVENTSFEIER

Adventsgruss von Knecht Ruprecht

Quelle: P. M. Born



Der Tenor und Entertainer Peter-Matthias Born führt in diesem Musical als «Knecht Ruprecht» durch den Advent und singt Lieder von Paul Burkhard, Robert Stolz, Ernesto de Curtis, Giacomo Carissimi und Giuseppe Giordani, ergänzt durch Gedichte und Geschichten. Regula Born begeistert das Publikum mit ihren faszinierenden Marionetteneinlagen.

Danach gibt es wie immer Kaffee und Kuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERENGSTRINGEN**

Mittwoch, 14. Dezember, 14.30 Uhr

BASTELNACHMITTAG FÜR KLEIN UND GROSS

Weihnachtliche Windlichter

Aus Konfi- und Gurkengläsern basteln wir weihnachtliche Windlichter in verschiedenen Variationen.



Quelle: Franziska Lissa

Wir laden Kinder ab Primarschulalter und Erwachsene herzlich zu unserem Bastelnachmittag im Jugendraum der reformierten Kirche Oberengstringen ein.

Das benötigte Material stellen wir gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Franken zur Verfügung. Wer hat, darf gerne

eigene Gläser (mit möglichst weiter Öffnung) mitbringen.

Es ist keine Anmeldung nötig. Leitung: Franziska Lissa

KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Mittwoch, 30. November, 14–17 Uhr

KIKI-TRÄFF MIT ELTERN-KAFI

Samichlaus

Oh nein, so ein Pech! Ausgerechnet am Samichlaustag wird der Esel vom Samichlaus krank. Der Weg zu den Kindern ist weit und der Sack ja so schwer. Wie kommen jetzt bloss all die feinen Sachen zu den Kindern?

Wir sind eine offene Gruppe, hören biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln wir. Manchmal gehen wir nach draussen. Bitte den Kindern passende Kleider anziehen.

Leitung: *Rebekka Gantenbein und Franziska Lissa*
Auskunft: Rebekka Gantenbein,
076 508 86 47, rebekka.gantenbein@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Franziska Lissa

SONNEGG HÖNGG

Mittwoch, 7. Dezember

Ab 13.45 Uhr betreute Auffangzeit mit freiem Spiel

14.15–15.45 Uhr Geschichte, Spiel und Basteln

Ab 15.45 Uhr Zvieri im «kafi & zyt»

FAMILIEN

GschichteZyt im Advent

In der ersten Adventswoche treffen wir uns dreimal zur GschichteZyt bei der Krippe in der Kirche.

Dort begegnen wir Maria und auch Josef, ihrem Verlobten. Sie werden uns ihre Geschichte erzählen und mit uns Weihnachtslieder singen. Zurzeit erwarten sie ihr erstes Kind und kommen auf dem Weg nach Bethlehem ausgerechnet auch in Höngg vorbei! Toll, oder?



«Vor langer Zeit in Bethlehem».

Quelle: Masahiro Kasuya

Alle Kinder mit ihren Begleitpersonen sind ganz herzlich willkommen.

Am Schluss darf jedes Kind ein «Bhaltis» aus dem Adventskalender mit nach Hause nehmen.

Vor und nach der «GschichteZyt im Advent» servieren wir im kafi & zyt kostenlos Weihnachtsguetzli, dazu gibt es Kaffee, Snacks und Getränke zu kostendeckenden Preisen.

*Pfarrerin Diana Trinkner,
Kantor Peter Aregger und
Sozialdiakonin Daniela Hausherr*

KIRCHE HÖNGG

Mittwoch, 30. November, 16–16.30 Uhr

Donnerstag, 1. Dezember, 16–16.30 Uhr

Samstag, 3. Dezember, 16–16.30 Uhr

MOMENT MAL

«Die grössten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.

Jean Jaurès (1859–1914)
französischer Philosoph

Ausgesucht von Yvonne Meitner

BRAUCHTUM

Der Adventskranz

Die Tradition des Adventskranzes ist recht jung und geht zurück auf Johann Hinrich Wichern, den Gründer des «Rauhen Hauses» in Hamburg.

Der Theologe Wichern leitete eine so genannten Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder und sozial vernachlässigte Jugendliche. Er hat im Dezember 1839 seinen Zöglingen an jedem Tag des Advents eine Kerze angezündet und sie auf einen Holzkranz gesteckt; zu Weihnachten erhellte dieser Lichterkranz feierlich den Saal. Damals bestand er aus einem Holzreif, ähnlich einem Wagenrad ohne Speichen, mit einem Durchmesser von etwa zwei Metern. Er trug vier grosse weisse Kerzen für jeden Adventssonntag und 19 kleine rote für jeden Werktag bis zum Heiligen Abend.

Täglich wurde während einer kurzen Andacht – zunächst in der Mittagspause und später als Vigil (Nachtwache) in der Dämmerung – eine neue Kerze angezündet. Dies, so Wichern, «um auf die Ankunft des Herrn» und das nahende Weihnachtsfest hinzuweisen. Besonders Augenmerk richtete Wichern dabei auch auf das Sinnbild der Kerzen als «Licht in der Finsternis». Einen netten Nebeneffekt hatte der Kranz auch: Die Kinder lernten auf einfache Weise das Zählen.

Der Adventskranz erobert die Welt

Erst um 1860 wurde der Kranz auch mit Tannengrün geschmückt und setzte sich in den evangelischen Kirchen und Privathaushalten bis Anfang des 20. Jahrhunderts allgemein durch. 1925 soll auch erstmals ein Kranz in einer katholischen Kirche in Köln gehangen haben. Spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg findet man ihn in aller Welt und in allen möglichen Formen. Heute gibt es Kränze aus Frottee, aus Plastik, aus Porzellan, ausklappbare Kränze für die Reise und vieles mehr. Eines haben sie alle gemeinsam:

Im Gegensatz zum Wichern-Kranz stecken darauf nur noch vier Kerzen – für die Adventssonntage. Die restlichen Kerzen sind im Laufe der Zeit auf der Strecke geblieben, denn um mehr als 20 Kerzen unterzubringen, müsste ein Kranz einen Durchmesser von ein bis zwei Metern haben.

Matthias Reuter,
aus «theology.de und Wikipedia»

OBERENGSTRINGEN

Gospel-Advent

Kein Advent ohne Gospelgottesdienst. Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich ein, den Dezember mit Gospelmusik zu beginnen. Drei Wochen vor Weihnachten stimmen wir uns auf die kommende Festzeit ein.

Der Gospelchor Oberengstringen singt unter der Leitung von *Fritz Mader*, Pfarrerin *Nathalie Dürmüller* hält die Predigt und gestaltet die Liturgie, und *Georgij Modestov* begleitet den Gemeindegesang am Klavier.

Wie freuen uns auf Sie!!

KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr,
ab 16.15 Uhr Kirchenkaffee



Quelle: Archiv Gospelchor

Weihnachtsgottesdienste

Bei Redaktionsschluss am 23. Oktober standen noch nicht alle Informationen zu den Weihnachtsgottesdiensten fest.

Bitte beachten Sie dazu die Inserate im «Engstringer Kurier», im «Höngger» vom 15. Dezember, und auf der Website www.kk10.ch/weihnachten22

NICHT ALLEIN SEIN

Heiligabend gemeinsam feiern



Quelle: Monicore

Gemeinsam feiern wir den Abend mit einem leckeren Essen, umrahmt von weihnachtlichen Geschichten und Liedern. Wir freuen uns auf einen gemütlichen und feierlichen Abend mit Ihnen!

Wenn Sie möchten, können Sie danach um 22 Uhr den Christnachtgottesdienst in der Kirche Höngg besuchen.

Information und Anmeldung bitte bis 14. Dezember an: Cynthia Honefeld, cynthia.honefeld@reformiert-zuerich.ch oder 076 281 11 86. Bitte Allergien oder erwünschte vegetarische/vegane Verpflegung bei der Anmeldung mitteilen.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend mit Ihnen!
Ihre Gastgeberinnen: *Cynthia Honefeld, Jens Naske und Silvia Stiefel*

SONNEGG HÖNGG

Samstag, 24. Dezember, 19 Uhr

GOTTESDIENST FÜR KLEIN UND GROSS AN HEILIGABEND

Vor langer Zeit in Bethlehem



«Vor langer Zeit in Bethlehem» Quelle: Masahiro Kasuya

Vor dem Eindunkeln versammeln wir uns voller Vorfreude in der Kirche, singen fröhlich altbekannte Weihnachtslieder und erwarten die eine wunderbare Nacht, in der das Christkind geboren wird. Dieses Jahr vernehmen wir die klassische Weihnachtsgeschichte: «Vor langer Zeit in Bethlehem» mit den wunderbaren Bildern von Masahiro Kasuya. Und, wer weiss, vielleicht werden wir Hirten, Engel, Maria und Josef sogar mit eigenen Augen sehen!

PfarrerIn *Diana Trinkner* und Organist *Robert Schmid*

KIRCHE HÖNGG

Heiligabend, Samstag, 24. Dezember, 17 Uhr

FIIRE MIT DE FAMILIE

Weihnachtsgottesdienst für KLEIN und gross



Quelle: Chinderlade.ch

Zum Weihnachtsfest gehört für viele Familien auch der Gottesdienstbesuch am Heiligabend dazu.

Wir lauschen der Weihnachtsgeschichte, geniessen den vertrauten Klängen der Weihnachtslieder, singen miteinander und öffnen nach dem Gottesdienst das letzte Oberengstringer Adventsfenster. Für die KLEINEN gibt es vorne in der Kirche neben dem grossen Weihnachts-

baum bequeme Sitzgelegenheiten. Wir freuen uns auf den Besuch von vielen KLEINEN und grossen.

*PfarrerIn Nathalie Dürmüller,
Pfarrer Jens Naske und Kirchenmusiker
Georgij Modestov*

KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Samstag, 24. Dezember, 16 Uhr

VERÄNDERUNG IM TEAM JUGEND & JUNGE ERWACHSENE

Danke für alles, liebe Cynthia!

Anfangs Juli 2019 bist du in den Kirchenkreis zehn und in unser Team gekommen. Das sind knapp dreieinhalb Jahre, aber gefühlsmässig warst du viel länger bei uns! Du hast schnell den Draht zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefunden, dich aber auch mit Mitarbeitenden aus allen Berufsgruppen vernetzt. Bei dir war immer beides spürbar: Dein grosses fachliches Wissen und deine persönliche Herzlichkeit gehen Hand in Hand.

Ich bin dankbar für die vielen Anlässe und Aktivitäten, welche du geprägt und mitgestaltet hast: Das Weekend6 und die Konflager, die Erlebnisnacht und die Kanufahrten, die vielfältigen Workshops und die Spirits, die Unterstützung und Mitwirkung an der Konfirmationsfeier und im Unterricht. Du hast frischen Wind in die Jugendarbeit gebracht und oft mit der katholischen Jugendarbeit und dem GZ zusammengearbeitet, zuletzt gerade am Wümmetfäscht. Durch deine Initiative wurde die Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen wie Netz4 und dem Café Yucca gestärkt, unser Kirchgemeindehaus Höngg mit farbigen Graffiti verschönert und du hast das Jugend-Open-Air «Rebberg» ins Leben gerufen.

Du hast die neue Jugendleiter:innen-Ausbildung «Zusammen auf Kurs» der Landeskirche bei uns umgesetzt und wir haben mit den Jugendlichen gemeinsam einen tollen Fernsehgottesdienst auf Tele Züri gestaltet. Im Sommer in Montmirail haben wir die zweite Staffel gestartet und viele Jugendliche sind weiterhin im Kirchenkreis als engagierte Freiwillige aktiv. Einige von ihnen hast du auch seelsorgerlich intensiv begleitet.

Du verlässt uns auf Ende Jahr auf eigenen Wunsch, weil du dich persönlich und beruflich weiterentwickeln möchtest. Das bedauern wir und werden dich natürlich sehr vermissen. Wir verstehen aber auch, dass du deinen Weg weitergehen möchtest und wünschen dir dabei viel Erfolg und Zufriedenheit.

Mögen die Worte unseres irischen Segensliedes dich weiterhin begleiten: «May each storm that comes your way, clear the air for a brighter day. May the saints and the Saviour watch over you. Amen.»

Für das Team: *Pfarrer Martin Günthardt*



FIIRE MIT DE CHLIINE

Es wienachtet

Herzlich laden wir Babys und Kleinkinder bis fünfjährig mit ihren Begleitpersonen zum weihnachtlichen «Fiire mit de Chliine» ein.

Wir werden miteinander die Weihnachtsgeschichte als Theater erleben, Weihnachtslieder singen und anschliessend einen feinen Znüni geniessen.

Gleichzeitig gibt es für Kinder ab sechs Jahren einen **Kiki-Träff mit Rebekka Gantenbein**.

Auffangzeit 9.15 Uhr,
Beginn 9.45 Uhr, im Sonnegg

Wir freuen uns auf viele KLEINE und grosse!

Pfarrererin Nathalie Dürmüller und Team

KIRCHE HÖNGG

Samstag, 10. Dezember, 10 Uhr

Weitere Daten: 25. März 2023, 10. Juni



Quelle: Guido Holenstein

Corona-Massnahmen

Die Infektionszahlen steigen wieder, und wir wissen noch nichts über allfällige Massnahmen. Wir würden diese umgehend auf der Website unter www.kk10.ch/corona und im «Kirchenzettel» im Höngger publizieren.

Bleiben Sie gesund und schützen wir uns so gut es geht.
Ihr Matthias Reuter

FAMILIENGOTTESDIENST MIT WEIHNACHTSSPIEL

«Wiehnachte ohni Liecht»



Quelle: Archiv
Kirchgemeinde Oberengstringen

Was für ein schlecht gelaunter König! Kurz vor Weihnachten verbietet er im ganzen Land das Singen von Weihnachtsliedern und das Anzünden von Kerzen. Als er sich dann überzeugen will, ob alle seine Untertanen seine Befehle befolgen, verirrt er sich mit seinem Gefolge im stockfinsternen und bitterkalten Wald ...

Ob es für ihn noch ein gutes Ende gibt, erfahren Sie im diesjährigen Weihnachtsspiel «Wiehnachte ohni Liecht».

Zu unserem Familiengottesdienst laden wir Gross und Klein herzlich ein!

Sozialdiakon Peter Lissa und das Kigo-Team

KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr

MITSSING-WIENACHT IN HÖNGG

S chlii Häslä im Wienachtswald



Quelle: Der kleine Hase im Weihnachtswald, Rebecca Harry

An der alljährlichen Mitsing-Wienacht am dritten Advent soll so richtig vorweihnachtliche Stimmung aufkommen.

Dieses Jahr begleiten wir das kleine Häschen durch den verschneiten Weihnachtswald. Mit der Sehnsucht nach Freundschaft macht es sich ganz allein auf den Weg auf der Suche nach dem grossen Stern.

Die Kinder der 6. Klasse bereiten das Theater und das Bühnenbild vor. KLEINE und grosse sind eingeladen, mit dem zusammengewürfelten Kinderchor aus allen Untiklassen und begleitet von einer Band altbekannte Weihnachtslieder zu singen.

Anschliessend gibt es heissen Punsch im Innenhof des Kirchgemeindehauses.

Sozialdiakoninnen Daniela Hausherr und Cynthia Honefeld, Katechetinnen Rebekka Gantenbein, Tanja Loepfe, Marlise Casutt und Sylvie Vaucher, Kantor Peter Aregger, Pfarrer Martin Günthardt und Pfarrerinnen Diana Trinkner, Sigristen und Freiwillige

KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

Aufführung Mitsing-Wienacht:

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr

16.30 Uhr Einsingen der Kinder

Hauptprobe Kinderchor:

Donnerstag, 8. Dezember, 18–19 Uhr

SILVESTER IM KIRCHENKREIS ZEHN

Abendfeier in Oberengstringen

Um 18 Uhr findet in der katholischen Kirche Oberengstringen eine ökumenische Jahresschlussfeier statt. Gestaltet wird der Gottesdienst von den Pfarrern Dr. Willy Mayunda und Jens Naske. Die musikalische Begleitung hat Organist Luigi Loré.

Nach der Feier sind alle zu einem Apéro im Pfarreisaal eingeladen, um schon einmal auf das Neue Jahr anzustossen.

KATH. KIRCHE ST. MAURITIUS, OBERENGSTRINGEN

Samstag, 31. Dezember, 18 Uhr

ÖKUMENISCHE FEIER ZUM SILVESTER

Das Licht scheint in der Finsternis

Am Altjahresabend wollen wir gemeinsam innehalten und den alten Ballast, der auf die Seele drückt, so richtig ausmisten. An Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes, das Licht, das in die Welt kommt und dort strahlt und siegt, wo es willkommen geheissen wird. Dunkle Schatten der Vergangenheit dürfen weichen und werden im unvergänglichen Licht zum Strahlen gebracht.

Quelle: Michel Oeler



Sinnlich, mit dem Spiel von Licht und Dunkel, Musik, Wort, Meditation und schliesslich fröhlicher Zuversicht wollen wir den Altjahresabend in ökumenischer Eintracht ausklingen lassen und das Neue Jahr willkommen heissen.

Ab 23.15 Uhr laden wir Sie herzlich zu einem Apéro riche an der Chilebar ein. Bei einem Glas Prosecco und Musik, im Zusammensein mit anderen Menschen vergeht die letzte Dreiviertelstunde des Jahres wie im Fluge – bevor die Kirchenglocken das alte Jahr aus- und das neue Jahr einläuten. Um Mitternacht wünschen wir einander mit oder ohne Alkohol «es guets Neus».

Ein Fahrdienst wird je nach Bedarf organisiert. Bitte melden Sie sich dafür **bis am 29. Dezember** unter 043 311 40 60 (Sekretariat).

Pfarrerinnen Nicole Becher (EMK), Pfarrerin Diana Trinkner (ref.)
und Pfarrer Marcel von Holzen (kath.); Musik: Robert Schmid (Orgel)

KIRCHE HÖNGG

Samstag, 31. Dezember, 22.30 Uhr

Mantra für Montag

«Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es der anderen kund.»

(Psalm 19, 3)

Lass gut sein
flüstert der Sonntag dem Montag zu:
Jeder Tag hat seine eigene Sorge.
Lass gut sein
raunt der Montag dem Dienstag ins Ohr:
Ein Tagwerk auf einmal ist genug.
Lass gut sein
meint der Dienstag zum Mittwoch:
Selbst für die Spatzen ist gesorgt.
Lass gut sein
beharrt der Mittwoch zum Donnerstag:
Betrachte die Lilien auf dem Feld.
Lass gut sein
gibt der Donnerstag dem Freitag zu
bedenken:
Gott weiss doch, was du brauchst.
Lass gut sein
ruft der Freitag dem Samstag entgegen:
Schau, ein gedeckter Tisch im Angesicht
deiner Feinde.
Lass gut sein
gibt der Samstag dem Sonntag zurück:
Fürchte dich nicht.

Anne-Marie Müller

Wissenswertes

Wieso ausgerechnet «Guten Rutsch»?

Der Wunsch «Guter Rutsch» geht wohl auf den aus dem Jiddischen stammenden Begriff «Rosch» (was übersetzt «Anfang» bedeutet) zurück. Ein «guter Rutsch» ist also ein «Guter Anfang»!

Wieso heisst der «Silvester» so?

Dieser Tag ist benannt nach dem katholischen Tagesheiligen, Papst Silvester I. Er verstarb am 31. Dezember 1335 in Rom. Zum Gedenken wurde der letzte Tag im Jahr nach dem Sterbetag benannt.

Viele Religionen feiern Neujahr an anderem Tag!

Manche haben sogar einen beweglichen Neujahrstag! Das Judentum und der Islam nach Mondjahren, die Iraner nach Sonnenjahren. In China beginnt das neue Jahr zwischen Ende Januar und Ende Februar.

Matthias Reuter,
gefunden auf www.theology.de

ATELIER SONNEGG

Spielabend für Erwachsene



Quelle: Sandra Sulzberger

Sie sind herzlich eingeladen, in geselliger Runde einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. Keine Anmeldung nötig.

ATELIER SONNEGG

Freitag, 2. Dezember, 13. Januar,

3. Februar, 19–22 Uhr

Leitung: Sandra Sulzberger

KALTE KIRCHEN

Energiespar- massnahmen?



Quelle: Nikolett Emmert

Nein, Eisblumen erwarten wir auch diesen Winter nicht an den Kirchenfenstern, aber je nach Vorgaben von Behörden oder der Kirchenpflege werden wir die Temperaturen senken müssen. Dazu sagt Kirchenpfleger Michael Hauser: «Sollte es nötig werden, die Temperatur in den Innenräumen erheblich abzusenken oder Aussenbeleuchtungen abzuschalten, möchten wir die Kirchen differenziert betrachten. Unsere Gemeindemitglieder sollen sich in Gottesdiensten wohl fühlen und nicht frieren müssen.»

Wir informieren zeitnah über allfällige Massnahmen. Für alle Fälle ziehen Sie einfach die etwas wärmeren Jacken, Hosen und Schuhe an.

Daniel Morf und Matthias Reuter

Was die Seeräuberjenny mit Advent zu tun hat

Die schönsten Lieder im reformierten Gesangbuch sind für mich zweifelsohne die Advents- und Weihnachtsgesänge. Schade, dass man sie nur in dieser Jahreszeit singen kann. Aber vielleicht sind sie gerade deswegen so beliebt, weil man auf sie warten muss wie auf Mailänderli und Brunsli.

Ein Adventslied, das ich besonders liebe, ist das vom beladenen Schiff, das uns Gottes Sohn bringt. Die Wurzeln des archaischen Gesangstückes reichen bis in das Mittelalter zurück.

Die ersten drei Strophen darin lauten:

1. Es kommt ein Schiff, geladen /
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, /
des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, /
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe, /
der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, /
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden, /
der Sohn ist uns gesandt.

Dass das Schiff ein altes religiöses Symbol ist, dürfte vielen bekannt sein. Im Adventslied ist das Schiff die Metapher für die Menschwerdung Gottes. Ein Schiff bringt den Gottessohn von seinem himmlischen Ursprung auf die Erde. Angetrieben ist es allein durch die Liebe, welche das Segel ist, und den Heiligen Geist, an dem die Liebe befestigt ist. «Gott kommt in diese Welt nicht mit Macht und Gewalt, sondern in Stille und Liebe», will uns dieses Lied mitteilen.

Als ich vor einigen Jahren eine Aufführung der Dreigroschenoper von Bert Brecht besuchte und das Lied der Seeräuberjenny hörte, fiel mir die Nähe zum Adventslied auf. Die Seeräuberjenny in Brechts Theaterstück ist eigentlich ein Zimmermädchen in einem billigen Londoner Hotel der Jahrhundertwende, das für jeden den Dreck wegmachen muss. Aber Jenny hat einen Traum, dass sie eines Tages von einem Piratenschiff aus ihrem Elend befreit werden wird. Dann wird sie diejenige sein, die über andere das Sagen hat, selbst darüber, wer leben darf und wer sterben muss. Im Refrain beschreibt Jenny das Piratenschiff so: «Und ein Schiff mit acht Segeln und mit fünfzig Kanonen wird beschossen die Stadt.»

So unterschiedlich die beiden Schiffe sind, beide bringen sie die Erlösung.



Quelle: www.reformiert-soest.de

Aber während das eine Schiff mit Gewalt daherkommt und den Tod bringt, ist das andere durch die Liebe angetrieben und bringt das Leben.

Ob Brecht diese Nähe bewusst war? Immerhin ist er bekannt dafür, dass er – obgleich selbst Atheist – ein profunder Kenner der Bibel und des protestantischen Gesangbuchs war. Mir jedenfalls macht das Gegenüber der beiden Lieder deutlich, worum es in Advent und Weihnachten geht: um einen Frieden, der ohne Gewalt in diese Welt kommt. Das haben wir aktuell nötiger als alles andere.

Pfarrer Jens Naske

Zum Bild:

Im Siegel der reformierten Gemeinde Soest (bei Dortmund) sieht man ein über das Meer fahrendes Schiff. Es ist das Symbol für die Kirche, die durch das Meer der Zeit ihrem wiederkommenden Herrn entgegenfährt. In der Inschrift steht der lateinische Satz: «Felici cursu ductore spiritu», d. h.: «Glückliche Fahrt unter der Leitung des (Heiligen) Geistes».

Gottesdienste

So, 27. Nov., 10h,
1. Advent

**Gottesdienst zur
Installation von
Pfrn. Diana Trinkner**

mit Apéro riche
Kirche Höngg
Diana Trinkner

Fr, 2. Dezember, 18h
Liib & Seel

mit Pastaessen
Sonnegg
Input: N. Dürmüller

So, 4. Dezember, 10h
2. Advent

Gottesdienst klassisch
mit Chilekafi
Kirche Höngg
Simon Sigris

So, 4. Dezember, 17h
Gospeladvent

mit Chilekafi ab 16.15 h
Kirche Oberengstringen
Nathalie Dürmüller

So, 11. Dezember, 10h
3. Advent

Gottesdienst mit Taufe
Chilekafi
Kirche Höngg
Yvonne Meitner

So, 11. Dezember, 10h
Gottesdienst

mit Chilekafi
Kirche Oberengstringen
Anne-Marie Müller

So, 11. Dezember, 17h
Mitsing-Wienacht

anschl. heisser Punsch
KGH Höngg
Diana Trinkner

So, 18. Dezember, 10h
4. Advent

Gottesdienst
mit Chilekafi
Kirche Höngg
Matthias Reuter

So, 18. Dezember, 17h
Gottesdienst

mit Weihnachtsspiel
Kirche Oberengstringen
Peter Lissa u. Team

Sa, 24. Dezember, 16h
Fiire mit de Familie

Kirche Oberengstringen
N. Dürmüller u. J. Naske

Sa, 24. Dezember, 17h
**Weihnachtsfeier
mit KLEIN und gross**

Kirche Höngg
Diana Trinkner

Sa, 24. Dezember, 22h
Christnachtfeier

Kirche Höngg
Daniela Oswald,
Violoncello
Anne-Marie Müller

Sa, 24. Dezember, 23h
Christnachtfeier

Kirche Oberengstringen
Jens Naske

So, 25. Dezember, 10h
Weihnachtsgottes-

**dienst mit Abendmahl
und Kirchenchor**
Chilekafi, Kirche Höngg
Martin Günthardt

So, 25. Dezember, 10h
Weihnachtsgottes-

dienst mit Abendmahl
Kirche Oberengstringen
Jean-Marc Monhart

Sa, 31. Dezember, 18h
Ökumenische

Jahresabschlussfeier
mit Apéro
kath. Kirche
Oberengstringen
J. Naske, W. Mayunda

Sa, 31. Dez., 22.30h
Ökumenische Feier

zum Silvester
mit Apéro riche
Kirche Höngg
Diana Trinkner, u.a.

**IN ALTERS-
INSTITUTIONEN**

Di, 29. Nov., 16.30h
Stunde des Gemüts

Alterswohnheim Riedhof
Diana Trinkner

Mi, 30. Nov., 9.45h
Andacht

Hauserstiftung
Pia Föry

Sa, 3. Dezember, 9.15h
Gottesdienst

Sydefädeli
Anne-Marie Müller

Sa, 3. Dezember, 10.30h
Gottesdienst

Trotte
Anne-Marie Müller

Fr, 9. Dezember, 10h
Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof
Diana Trinkner

Di, 13. Dezember, 16h
Ökumenischer

Gottesdienst
Tertianum Im Brühl
Anne-Marie Müller

Mi, 14. Dezember, 9.45h
Andacht

Hauserstiftung
Matthias Reuter

Mi, 14. Dez., 10.30h
Gottesdienst

Almacasa
Oberengstringen
Jens Naske

Sa, 17. Dez. 14.30h
Ökumenischer Weih-

nachtsgottesdienst
Trotte
Yvonne Meitner

Sa, 17. Dezember, 16h
Ökumenischer Weih-

nachtsgottesdienst
Sydefädeli
Yvonne Meitner

Do, 22. Dezember, 16h
Weihnachtsfeier

Hauserstiftung
M. Reuter, P. Föry

So, 25. Dezember, 10h
Weihnachtsgottes-

dienst mit Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof
Yvonne Meitner

DENK-MAL

Ich bin der Weg

Weg
bin ich
ausgestreckt
immer dazwischen
nicht mehr da
noch nicht dort

Doch
Schritt für Schritt
trag ich dich
halt ich dich
führ ich dich
hier
und jetzt

Ich bin...

Christus spricht: *«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, und niemand kommt zum Vater denn durch mich.»*

Mich trifft man unterwegs, in Aufbrüchen und Abbrüchen, in Bewegung, im Fortgehen und Ankommen. Im Weitergehen. In Zwischenräumen, nicht da noch dort. Ich bin heimatlos. Wo dein Fuss geht, da bin ich. Trage dich. Halte dich. Führe dich an ein Ziel.

Ich bin da, wo Wahres wahrgenommen wird. Wo Unsicherheit sein darf. Weil nichts sicher ist. Wo tiefe Gefühle erlaubt sind, auch unangenehme. Schönes und Hässliches. Wo Dinge beim Namen genannt werden. Wo Überraschendes entdeckt wird und sein darf, weil es ist. Wo nicht beschönigt wird oder überdeckt oder weg erklärt. Wo Schmerz wehtun darf und Liebe alle Grenzen sprengt, da bin ich und sage: es ist wie es ist.

Mich erlebt man in Lebendigkeit. In der Gegensätzlichkeit der Erlebnisse und Empfindungen. Im Geschmack und Gestank der Welt. In Zerbrechlichkeit und Kraft. In Gefühlen und wilden Gedanken, in Versuchen und Mühseligkeit. In Hoffnung und Verzweiflung und Durchhalten. In Fruchtbarkeit, Kreativität. In Liebe und Erotik. In Todesangst. In Sterblichkeit erscheine ich und zeige: Hier ist nicht das Ende.

Gott ist nicht zu finden am Leben vorbei, an der Welt vorbei. Du kannst ihn nur erfahren auf den Wegen in dieser deiner Welt. Im Kampf um Wahrheit in diesem deinem Leben. Im Aushalten und Fördern dieser deiner ganz eigenen Lebendigkeit.

So, wie ich neue Wege gegangen bin, Wahrheit gelebt habe, Menschlichkeit ausgekostet und ausgehalten habe. Und Gott hat mich gefunden.

Anne-Marie Müller

Erwachsene

Mo–Fr, 14–17.30 h
(bis 22. Dezember)
kafi & zyt
Sonnegg
Daniela Hausherr

Di, 29. November, 9 h
Ökumenischer
Adventszmorge
kath. Pfarreizentrum
Heilig Geist
Pia Föry

Mi, 30. Nov., 11.30 h
Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 28. Nov.

Mi, 30. Nov., 17.30 h
Die Herbstzeitlosen
Sarah Müller
Für Angemeldete

Do, 1. Dezember, 11.30 h
Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Fr, 2. Dezember, 13.45 h
Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
Nathalie Dürmüller

Fr, 2. Dezember, 19 h
Spielabend
Sonnegg

Mi, 7. Dezember, 18 h
Bibeleinführung
Sonnegg
Jens Naske

Mi, 7. Dezember, 19.30 h
Ökumenischer
Trauertreff
Sonnegg
Anne-Marie Müller

Mo, 12. Dezember, 15 h
Kaffee und Bibel
Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant

Mo, 12. Dez., 19.30 h
Kontemplation
Kirche Höngg
Lilly Mettler

Mi, 14. Dez., 11.30 h
Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 12. Dez.

Sa, 24. Dezember, 19 h
Heiligabend
gemeinsam feiern
Sonnegg
Cynthia Honefeld
Anmeldung bis 14. Dez.

Musik

donnerstags, 19.30 h
(bis 22. Dezember)
Gospelchorprobe
KGH Oberengstringen
Fritz Mader

donnerstags, 20 h
(bis 22. Dezember)
Kirchenchorprobe
KGH Höngg
Peter Aregger

Mo, 28. November, 18 h
Blues-Café
KGH Oberengstringen
Jens Naske

So, 4. Dezember, 17 h
Gospeladvent
mit Chilekafi ab 16.15 h
Kirche Oberengstringen
Nathalie Dürmüller

So, 4. Dezember, 17 h
Offenes Singen
im Advent
mit Punsch und Stollen
Kirche Höngg
Peter Aregger

Kind + Familie

Mo–Fr, 14–17.30 h
(bis 22. Dezember)
kafi & zyt
Sonnegg
Daniela Hausherr

freitags, 9/10.15 h
(bis 16. Dezember)
Singe mit de Chinde
Sonnegg
Rebekka Gantenbein

freitags, 9 h
(bis 16. Dezember)
Singe mit de Chinde
Kirche Oberengstringen
Franziska Lissa

freitags, 15.45 h
(bis 16. Dezember)
Kindergottesdienst
Kirche Oberengstringen
Peter Lissa

montags, 15/16.15 h
(bis 12. Dezember)
Singe mit de Chinde
Sonnegg
Rebekka Gantenbein

mittwochs, 9/10.15 h
(bis 14. Dezember)
Singe mit de Chinde
WipWest Huus
Rebekka Gantenbein

mittwochs, 9/10.15 h
(bis 14. Dezember)
Singe mit de Chinde
Kirche Oberengstringen
Franziska Lissa

Mi, 30. November, 14 h
Bastelnachmittag
für Klein und Gross
Kirche Oberengstringen
Franziska Lissa

Mi, 30. November, 16 h
GschichteZyt im
Advent bei der Krippe
Kirche Höngg
Diana Trinkner

Do, 1. Dezember, 11.30 h
Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Do, 1. Dezember, 16 h
GschichteZyt im
Advent bei der Krippe
Kirche Höngg
Diana Trinkner

Fr, 2. Dezember, 18 h
Liib & Seel
mit Pastaessen
Sonnegg

Sa, 3. Dezember, 16 h
GschichteZyt im
Advent bei der Krippe
Kirche Höngg
Diana Trinkner

Mi, 7. Dezember, 13.45 h
Kiki-Träff
mit Eltern-Kafi
Sonnegg
Rebekka Gantenbein

Sa, 10. Dezember, 9.15 h
Kiki-Träff am Samstag
Sonnegg
Rebekka Gantenbein

Sa, 10. Dezember, 9.30 h
Fiire mit de Chliine
mit Znüni
Kirche Höngg
Nathalie Dürmüller

So, 11. Dezember, 17 h
Mitsing-Wienacht
anschl. heisser Punsch
KGH Höngg
Diana Trinkner

So, 18. Dezember, 17 h
Gottesdienst
mit Weihnachtsspiel
Kirche Oberengstringen
Peter Lissa und Team

Sa, 24. Dezember, 16 h
Fiire mit de Familie
mit Apéro
Kirche Oberengstringen
Nathalie Dürmüller

Sa, 24. Dezember, 17 h
Weihnachtsfeier mit
KLEIN und gross
Kirche Höngg
Diana Trinkner

Gemeinschaft

Mo–Fr, 14–17.30 h
(bis 22. Dezember)
kafi & zyt
Sonnegg
Daniela Hausherr

Mi, 30. Nov., 11.30 h
Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 28. Nov.

Do, 1. Dezember, 11.30 h
Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Di, 6. Dezember, 12 h
Ökumenischer Senio-
ren-Mittagstisch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Mi, 14. Dez., 11.30 h
Mittagessen für alle
Sonnegg
Rolf Pulfer
Anmeldung bis 12. Dez.

Do, 15. Dez., 14.30 h
Weihnachtsfeier für
Menschen ab 60
KGH Höngg
Sarah Müller
Anmeldung bis 7. Dez.

Sa, 24. Dezember, 19 h
Heiligabend
gemeinsam feiern
Sonnegg
Cynthia Honefeld
Anmeldung bis 14. Dez.

AGENDA ONLINE

Details finden Sie
im Web unter
[www.kk10.ch/
agenda](http://www.kk10.ch/agenda)

60plus

montags, 8.45 h
(bis 19. Dezember)
Bewegung mit Musik
KGH Höngg
Gaby Hasler

dienstags, 10.30 h
Bewegung mit Musik
KGH Höngg
Annabeth Juchli

mittwochs, 10 h
(bis 21. Dezember)
Bewegung mit Musik
KGH Höngg
Gaby Hasler

freitags, 9 h
Gymfit für Männer
KGH Höngg
Martin Wyss

Di, 6. Dezember, 12 h
Ökumenischer Senioren-Mittagstisch
KGH Oberengstringen
Peter Lissa

Mi, 7. Dezember, 8.30 h
Kurzwanderung
Wandergruppe Höngg

Mi, 7./21. Dezember, 14 h
Round Dance
KGH Höngg
Silvia Siegfried

Mi, 14. Dez., 14.30 h
Seniorenadventsfeier
KGH Oberengstringen
Jens Naske

Do, 15. Dez., 14.30 h
Weihnachtsfeier für Menschen ab 60
KGH Höngg
Sarah Müller
Anmeldung bis 7. Dez.

Sa, 24. Dezember, 19 h
Heiligabend gemeinsam feiern
Sonnegg
Cynthia Honefeld
Anmeldung bis 14. Dez.

Jugendliche

Mi, 7. Dezember, 15 h
Guetzli backen für soziale Einrichtungen
KGH Höngg
Nicol Koradi

Fr, 16. Dez., 18.30 h
Spirit
Kirche Höngg
Martin Günthardt

Malkurse

montags und donnerstags, 13.30 h
Zeichnen und Malen für Erwachsene
Sonnegg
Brigitta Kitamura

samstags, 9.45/11.45 h
Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Sonnegg
Brigitta Kitamura,
044 341 46 03

Atelier

Sa, 26. November, 14 h
Adventskranz gestalten
(Kinder)
Sonnegg

Mi, 30. Nov., 13.30 h
Gloss medium transfer images (kids)
Sonnegg

Fr, 2. Dezember, 19 h
Spielabend
Sonnegg

Sa, 3. Dezember, 14 h
Gloss medium transfer images (adults)
Sonnegg

Mo, 5. Dezember, 19 h
Wulle Träff
Sonnegg

Mi, 7. Dezember, 9 h
Lese-Nackenkissen
Sonnegg
Anmeldung bis 27. Nov.

Fr, 9. Dezember, 19 h
Bienenwachstücher herstellen
Sonnegg
Anmeldung bis 30. Nov.

KREATIVES

Atelierkurse im Sonnegg

Die aktuellen Informationen finden sich im Web: www.kk10.ch/atelier. Anmeldungen: online, oder 043 311 40 60 und atelier@kk10.ch
Leitung Atelier:
Jacqueline Kübler, 043 311 40 63
Alle Bilder von den Kursleiter:innen

LESE-NACKENKISSEN

Mittwoch, 7. und 14. Dezember, 9–11 Uhr



Quelle: Ursula Schüpbach

Dieses Kissen in Knochenform hat es in sich und ist das ideale «last minute» Geschenk.
Leitung: Ursula Schüpbach,
Damen- und Theaterschneiderin
Anmeldung bis 27. November

BIENENWACHSTÜCHER HERSTELLEN

Freitag, 9. Dezember, 19–21 Uhr



Quelle: Nicol Koradi

Aus Stoffresten und Bienenwachs entstehen tolle und nachhaltige Weihnachtsgeschenke!
Leitung: Nicol Koradi, Jugendarbeiterin
Anmeldung bis 30. November

WULLE TRÄFF

Montag, 5. Dezember, 9. Januar,
6. Februar, 18–21 Uhr
Monatliches Strick- und Häkeln-Treffen.
Leitung: Hermina Morell, ohne Anmeldung.

FRAU-WOHL-SEIN

Donnerstag, 12./19./26. Januar, 18.30 Uhr
Eine Kursreihe für mehr Körperbewusstsein und Wohlbefinden
Leitung: Christine Keiber, Osteopathin und Yogalehrerin
Anmeldung bis 12. Dezember

Danke für die Gottesdienstkollekten

Verein Wohnzentrum Frankental	141.60	Sonntag, 2. Oktober
Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband	227.30	Sonntag, 2. Oktober
Stadtkloster Segen	230.10	Sonntag, 9. Oktober
Solidara Zürich	247.50	Sonntag, 16. Oktober
Elternnotruf	270.65	Sonntag, 23. Oktober
Verein Aktion Kirche und Tiere AKuT	671.20	Sonntag, 30. Oktober



KIRCHE HÖNGG
Am Wettingertobel 40
8049 Zürich



**KIRCHE
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 7
8102 Oberengstringen



**KIRCHGEMEINDEHAUS
HÖNGG**
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich



**KIRCHGEMEINDEHAUS
OBERENGSTRINGEN**
Goldschmiedstrasse 8
8102 Oberengstringen



**SONNEGG
FAMILIEN- UND
GENERATIONENHAUS**
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich



WIPWEST HUUS
Hönggerstrasse 76
8037 Zürich

ADMINISTRATION

Sandra Winkler,
Noora Gujer (Lernende)
und Petra Kongehl
043 311 40 60
administration.kk.zehn
@reformiert-zuerich.ch

PFARRAMT

Pfrn. Nathalie Dürmüller
043 311 40 53

Pfr. Martin Günthardt
043 311 40 51

Pfrn. Yvonne Meitner
043 311 40 55

Pfrn. Anne-Marie Müller
043 311 40 54

Pfr. Jens Naske
044 750 20 91

Pfr. Matthias Reuter
044 599 81 91

Pfrn. Diana Trinkner
043 311 40 52

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Valeria Dodig-Firrone
043 311 40 59

Daniela Hausherr
043 311 40 56

Cynthia Honefeld
043 311 40 58

Nicol Koradi
044 244 10 79

Peter Lissa
044 244 10 70

Sarah Müller
044 244 10 78

GOSPELCHOR

Fritz Mader
078 725 82 03

KANTOR / KIRCHENCHOR

Peter Aregger
079 439 17 37

BETRIEBSLEITUNG

Stephan Nicola
043 311 40 62

LEITUNG ATELIER

Jacqueline Kübler
043 311 40 63

KATECHETINNEN

Marlise Casutt
079 683 16 39

Rebekka Gantenbein
043 499 08 25

Olivia Isliker
079 209 56 66

Tanja Loepfe
079 103 55 71

Sylvie Vaucher
076 488 09 12

SIGRISTEN/ HAUSDienst HÖNGG

Daniel Morf,
Andrea Claris
und Heiri Stiefel
043 311 40 66
hausdienst.kk.zehn@
reformiert-zuerich.ch

Silvia Stiefel
(Sonnegg) 043 311 40 65

SIGRIST OBERENGSTRINGEN

Erwin Gutschell
044 244 10 74

KIRCHENKREISKOMMISSION

David Brockhaus, Präsident
044 391 52 83
david.brockhaus@
reformiert-zuerich.ch

Mailadressen jeweils:
vorname.name@
reformiert-zuerich.ch

Nächste Ausgabe:
Freitag, 30. Dezember 2022